



## Angedacht für Sonntag, den 06.09.2020

**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Liebe Gemeinde,

Ich hatte mein Video schon fertig, als Ende der Woche die Meldung kam, dass nun doch der Bonus für Pflegekräfte in Krankenhäusern kommen soll. Ich habe aufgestöhnt – jetzt kann ich wieder von vorne anfangen – so ist das eben, wenn man keine zeitlos gültigen Überlegungen anstellt, sondern sich durch aktuelle Geschehnisse herausfordern lässt. – Ein neues Video aufzunehmen, haben wir in der Kürze der Zeit nicht mehr geschafft. Also gibt es für diesen Sonntag meinen „Angedacht-Impuls“ nicht als Video, sondern nur als lesbaren Text. In Grundzügen stimmt immer noch, was mir für das Video durch den Kopf ging. Aber der Reihe nach:

Sie erinnern sich sicher noch: im März und April war es abends oft zu hören. Menschen standen am geöffneten Fenster oder auf dem Balkon oder im Garten oder vor der Haustüre und haben geklatscht. Sie haben symbolisch für die Menschen geklatscht, die in Krankenhäusern oder Pflegeheimen arbeiten oder in Supermärkten die Versorgung der Bevölkerung aufrecht hielten. Das war ein schönes Zeichen der Anerkennung für diese Menschen, die in dieser Krisensituation verlässlich Dienst für unsere Gesellschaft getan haben. Auf diesem Hintergrund hat ja dann auch der Bundestag beschlossen, für Beschäftigte im Pflegebereich eine Corona-Prämie zu zahlen – je nach Art und Umfang der Beschäftigung bis zu 1500 €. Der Bund wollte davon 2/3 tragen – also 1000 € - die Arbeitgeber in der Pflegebranche sollten den Betrag bis auf max. 1500 € aufstocken.

Und dann wurde bald klar, dass dieser Bonuszahlungen zwar generell für Pflegekräfte in Altenheimen und in der ambulanten Pflege gezahlt werden, nicht aber für das Krankenhauspersonal gelten. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn stellte klar, dass im Blick auf dieses Pflegepersonal die jeweiligen Arbeitgeber Boni vereinbaren können. Mit anderen Worten: Die Krankenhäuser, die ihren Pflegern und Krankenschwestern Boni zahlen, tun das auf freiwilliger Basis und der Bund beteiligt sich nicht an der Finanzierung. – Es gibt einzelne Krankenhausträger, die Boni zahlen, aber flächendeckend findet das nicht statt. Insgesamt machte sich unter den Pflegekräften Ernüchterung breit. Geklatscht wird schon lange nicht mehr. Und ich kenne Pflegekräfte, die die ganze

Entwicklung bitter so kommentieren: „Es hat sich ausgeklatscht, wie nicht anders zu erwarten war.“

Und nun kommt auch noch Folgendes hinzu. Vor Kurzem hat ein Bekannter mir das erzählt, dessen Frau als Krankenschwester arbeitet: Es wird nicht nur nicht der Coronabonus gezahlt – es wird ihr auch noch etwas weggenommen – nämlich das Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Meine Recherchen im Internet verweisen klar auf diese Tendenz, diese Sonderzahlungen zu reduzieren oder gar zu streichen – und zwar nicht nur im Pflegebereich, sondern überhaupt in der Wirtschaft. In wie weit diese Streichung in Krankenhäusern flächendeckend für das Personal erfolgt, kann ich im Moment nicht sagen. Aber in dem mir



erzählten belegten Fall wirkt das natürlich besonders grotesk. Und ich kann komplett nachvollziehen, dass es Krankenschwestern und Pfleger zornig macht und frustriert. Aus der versprochenen finanziellen Anerkennung der eigenen Leistung ist nichts geworden und nun werden stattdessen sogar noch andere Sonderzahlungen gestrichen. – Man muss schon unanständig gutmütig sein, um nicht den Gedanken zu haben: Tja, da zeigt sich, was unserer Gesellschaft die Menschen wert sind, die als Pflegekräfte in unseren Krankenhäusern arbeiten. – Und zwar in einer Zeit, in der einerseits händeringend nach Pflegekräften gesucht wird und andererseits zugleich durch Personalabbau im Pflegebereich die Arbeitsbedingungen seit Jahren immer schlechter werden und diejenigen, die als Krankenschwestern und Pfleger arbeiten, immer mehr belastet werden. Und ich habe mich gefragt: Wieso ist es eigentlich möglich, dass sich Bund und Länder innerhalb kürzester Zeit im März / April darauf verständigt haben, 1,2 Billionen Euro zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zusätzlich bereit zu stellen, aber sich nicht darauf verständigen können, auch den Pflegekräften in Krankenhäusern den Bonus von 1000 € pro Person zukommen zu lassen? 1,2 Billionen Euro sind 1200 Milliarden Euro. Das ist das größte Rettungspaket, das in unserem Land je aufgelegt wurde. Aber die etwa 1,1 Millionen Beschäftigten im Krankenpflegebereich sollten den Bonus nicht bekommen. – Da frage ich mich: Was ist in unserer Gesellschaft was wert? Das ist meiner Meinung nach die Frage, auf die man zwangsläufig stößt. Offensichtlich waren die Beschäftigten in der Krankenpflege es nicht wert, berücksichtigt zu werden. Und man muss sich vor Augen halten, dass es hier um eine Einmalzahlung in einer wahrlich nicht exorbitanten Höhe geht. Das ist eine politische Entscheidung, die ich für falsch halte. Als fragwürdige Begründung für die unterschiedliche Behandlung von Altenpflegern und Krankenpflegern wurde angeführt, dass die Pfleger und Pflegerinnen in der Altenpflege

tendenziell schlechter bezahlt werden. – Das ist natürlich auch fragwürdig und da muss sich etwas ändern. Aber hier geht es einfach um die zeichenhafte Anerkennung für das was Pflegekräfte insgesamt in der Corona-Pandemie für diese Gesellschaft leisten.

Ich merke wie ich die Tendenz habe, sarkastisch zu reagieren. Einerseits wird den Krankenpflegekräften diese zeichenhafte finanzielle Anerkennung, die versprochen war, vorenthalten, andererseits ist es selbstverständlich, dass diejenigen, die darauf angewiesen sind, in einem Krankenhaus behandelt zu werden, in dieser Krisensituation erwarten, bestmöglich und einfühlsam gepflegt zu werden.

Die Frage, was etwas wert ist, hat mit Wertschätzung zu tun. Untersuchungen zeigen, dass es das ist, was sich die meisten Mitarbeitenden von ihren Vorgesetzten wünschen: ausdrückliche Anerkennung und Wertschätzung ihrer Leistung. Das gilt ja insgesamt für unseren Umgang miteinander – nichts ist so motivierend, wie echte Wertschätzung zu bekommen und nichts ist so demotivierend wie Wertschätzung vorenthalten zu bekommen. Ich habe manchmal das Gefühl, dass bei uns die Kultur der Wertschätzung unterentwickelt ist. Herabsetzende Äußerungen sind dagegen schnell gemacht, aber mit Wertschätzung wird geheizt. – Ich habe noch gut in Erinnerung wie



Gerhard Schröder, der ehemalige Bundeskanzler, in einem Interview Lehrer pauschal als „faule Säcke“ bezeichnet hat. – Oder ich denke an Herrn Stamp, den Familienminister aus NRW, der sich vor kurzem damit hervorgetan hat zu betonen, dass es viele Lehrer – er sagt wirklich viele – gegeben habe, die sich im Lockdown bequem eingerichtet hätten. – Schwarze Schafe gibt es überall und in jeder Berufsgruppe. Wertschätzung hört sich anders an.

Paulus hat das im Römerbrief den Christen und Christinnen ins Stammbuch geschrieben. Röm 12,10 ist das nachzulesen. Da schreibt Paulus „Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen.“ Man könnte auch sagen Respekt oder Wertschätzung.

Und nun Ende der Woche die Meldung, dass der Bonus für Pflegekräfte in Kliniken doch gezahlt werden soll. Wobei sich der Bund daran weiter nicht beteiligt. Die gesetzlichen Krankenkassen stellen 100 Millionen bereit. Das verstehe ich zwar nicht, aber ok: Prima – da ist der Protest wohl angekommen. – Und dann habe ich weiter recherchiert und es kommt raus: Der Bonus soll nur den Pflegekräften gezahlt werden, die wegen der Corona-Krise besonderen

Belastungen ausgesetzt sind. Was soll das denn heißen? Gilt der Bonus jetzt nur für Pflegekräfte, die auf einer Corona-Station gearbeitet haben? Die Kliniken sollen festlegen, wer in welcher Höhe den Bonus bekommt. – Also geht es wohl doch nicht darum, generell ein Zeichen zu setzen und die Arbeit der Pflegekräfte zu würdigen? Im Blick auf die Altenpflegekräfte wird ja gerade nicht unterschieden. Es ist ja nicht so, dass nur die Altenpflegekräfte, die mit Corona-infizierten Bewohnern zu tun hatten, den Bonus bekommen. Nein er wird generell an die Pflegekräfte gezahlt, weil es eben darum geht, dieser Berufsgruppe gegenüber die Anerkennung unserer Gesellschaft auszudrücken. – Im Blick auf die Pflegekräfte in Krankenhäusern sind wir wohl immer noch nicht so weit. Was für eine elende Rumtrickserei. Wieso kommt es nicht an, dass es darum geht, generell und zeichenhaft den Respekt und die Anerkennung für die Menschen auszudrücken, auf die wir alle angewiesen sind, wenn wir gepflegt werden müssen – egal ob in einem Altenheim oder in einer Klinik? Röm 12,10: „Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen.“ – Das müssen wir in unserer Gesellschaft erst mal noch lernen.

Seien sie gut behütet!  
Pfarrer Thorsten Schmitt